

Kurze Originalmitteilungen

Erstnachweis von *Chrysopa commata* Kis et Ujh. (Neuroptera)
für die deutsche Fauna

Von HANS-DIETER ENGELMANN und ERICH KLEINSTEUBER

Von KIS und UJHELYI wurde 1965 nach umfangreichen Material aus Ungarn und Rumänien *Chrysopa commata* als neue Art beschrieben. Sie dürfte bis dahin als *Chrysopa phyllochroma* Wesm., mit der sie nahe verwandt und die für weite Teile Europas nachgewiesen ist, geführt worden sein. ASPÖCK (1969) fand bei Überprüfung des gesamten verfügbaren Materials von *Chrysopa phyllochroma* die neue Art *Chr. commata* für sechs Fundorte in Österreich, weiterhin für Jugoslawien (Nis) und die UdSSR (Kiew). ZELENÝ (1969) nennt für die ČSSR bei 286 nachgewiesenen Individuen 20 Fundorte, die nach Norden bis in den Raum Prag reichen.

Unter Oberlausitzer Neuropterenmaterial, das 1968 von ENGELMANN in der Umgebung der ehemaligen biologischen Feldstation Guttau nördlich von Bautzen aufgesammelt wurde, fand ASPÖCK auch ein Exemplar der neuen Art *Chr. commata*. Nachdem auch OHM und REMANE (1968) diese Art für den Raum Hessen nicht genannt haben, handelt es sich hier um den Erstnachweis nicht nur für die Oberlausitz, sondern für das Gebiet der beiden Deutschen Staaten. Das Tier wurde am 20. 7. 1968 im Heidegebiet nördlich von Lömischau gefangen. Es stammt aus kombinierten Klopff- und Kescherfängen von Bäumen (vorwiegend Kiefer, daneben Eiche und Birke). Der Fundort liegt am Übergang der Gefildezone zur Oberlausitzer Heide in der Ebene. Der Standort ist trocken und trägt überwiegend reine Kiefernforsten. Die Laubbäume Eiche und Birke sind vorwiegend auf Wegränder und Schonungen beschränkt. Der Unterwuchs wechselt kleinräumig zwischen Gräsern, Brombeeren und Heidekraut.

Ein weiteres Exemplar von *Chr. commata* fand KLEINSTEUBER in der Sammlung des Naturkundemuseums Zwickau unter *Chr. phyllochroma*. Es trägt die Fundzettelbezeichnung „Nieder Schindmaas — 11. 6. 1964 — leg. Gerh. Büttner“. Niederschindmaas liegt am Westrand des Erzgebirgischen Beckens, etwa 10 km nördlich von Zwickau. Nach Auskunft von G. BÜTTNER/Zwickau, wurde das Tier unweit des Dorfes an dem nach Südosten exponierten Hang des Bahndammes der Linie Clauchau—Zwickau von niederer Vegetation gestreift. Zu beiden Seiten des Bahndammes erstreckten sich landwirtschaftlich genutzte Flächen. Der Standort entspricht damit weitgehend den von ZELENÝ (1969) geschilderten Verhältnissen.

Literatur

- ASPÖCK, H. und U. ASPÖCK (1969): Die Neuropteren Mitteleuropas. Ein Nachtrag zur Synopsis der Systematik, Ökologie und Biogeographie der Neuropteren Mitteleuropas. — Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1969: 17–68
- KIS, B. und S. UJHELYI (1965): *Chrysopa commata* sp. n., and some remarks on the species *Chrysopa phyllochroma* Wesm. (Neuroptera). — Acta Zool. Acad. Scient. Hungar. 11: 347–352.
- OHM, P. und R. REMANE (1968): Die Neuropterenfauna Hessens und einiger angrenzender Gebiete. — Faunistisch-Ökologische Mitteilungen 3; 6: 209–228.
- ZELENÝ, J. (1969): *Chrysopa phyllochroma* Wesm. and *Chrysopa commata* Kis & Ujh. (Neuroptera) in the cultivated steppe in Czechoslovakia. — Acta ent. bohemoslov. 66; 4: 237–239.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Hans-Dieter Engelmann, Staatliches Museum für Naturkunde
— Forschungsstelle — Görlitz
89 Görlitz, Am Museum 1

Dr. Erich Kleinsteuber,
Museum für Naturkunde Karl-Marx-Stadt
904 Karl-Marx-Stadt, Theaterplatz 1

Verlag: Akademische Verlagsanstalt Geest & Portig KG, Leipzig
Alle Rechte vorbehalten

Printed in the German Democratic Republic · Druckgenehmigung Nr. 105/21/70
Graphische Werkstätten Zittau III-28-14 3444 700